

## Überblick über die Gemeindefinanzen 2017

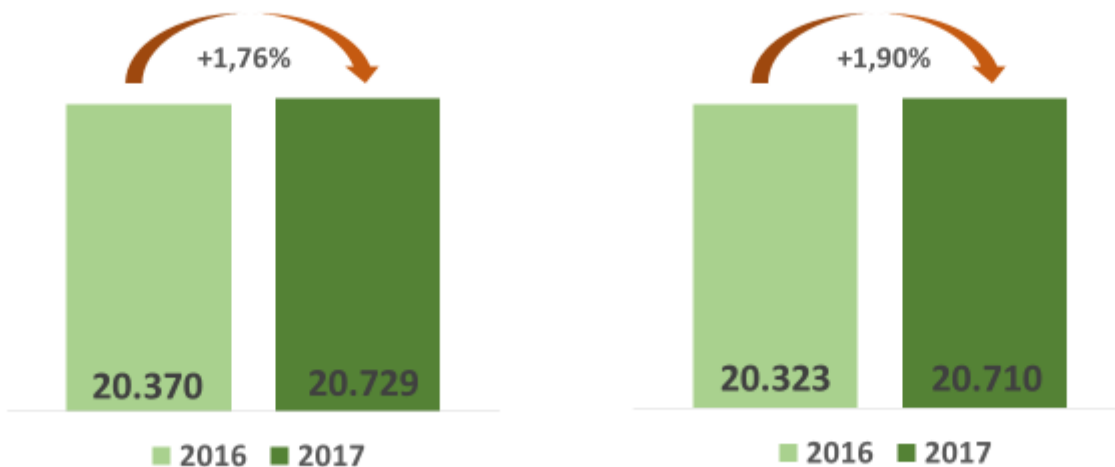
Die Analyse der Finanzdaten 2017 zeigt ein deutliches Bild: Trotz steigender Anforderungen an die Gemeinden durch mehr Ausgaben bei unter anderem Kinderbetreuung, Gesundheit und Soziales, schaffen die Gemeinden ein positives Ergebnis im Sinne des österreichischen Stabilitätspaktes.

### Entwicklung der Einnahmen 2017

(Nachfolgende Zahlen betreffen – wenn nicht anders angeführt – die Gemeinden ohne Wien)

**Einnahmen der Gemeinden (in Mio. Euro)**

**Ausgaben der Gemeinden (in Mio. Euro)**



Quelle: Statistik Austria

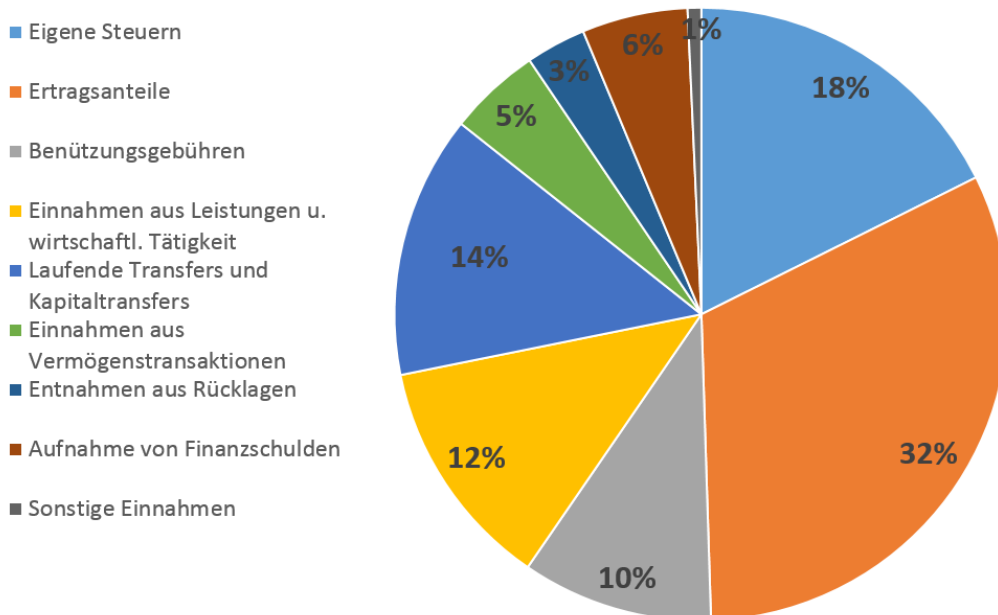
Die österreichischen Gemeinden nahmen 20,729 Mrd. Euro ein und gaben 20,710 Mrd. Euro aus. Mit diesen Einnahmen haben sie ihre Kernaufgaben zu erfüllen.

**Die größten und wichtigsten Einnahmequellen der Gemeinden (ohne Wien):**

- 7,2 Mrd. € an Ertragsanteilen (+/- 0 % ggü. 2016)
- 2,3 Mrd. € an Kommunalsteuer (+3,9 % ggü. 2016)
- 2 Mrd. € Gebühreneinnahmen (+2,6 % ggü. 2016)
- 580 Mill. € aus der Grundsteuer (+2,7 % ggü. 2016)

Die „restlichen“ rund 8,5 Mrd. Euro Einnahmen stammen aus wirtschaftlicher Tätigkeit der Gemeinden, Kapitaltransfers (z.B. BZ-Mittel und Förderungen), Entnahmen aus Rücklagen, Grundstücksverkäufe und Schuldenaufnahmen. Das Diagramm auf der nächsten Seite zeigt die Verteilung der „Einnahmen“.

**Einnahmenstruktur 2017**  
vereinfachte Darstellung, Gemeinden ohne Wien



Eigene Darstellung Gemeindebund; Datenquelle: Rechnungsabschlüsse der Gemeinden, Statistik Austria

Die Ertragsanteile gingen in einigen Bundesländern zurück. Die Auswirkungen der letzten Steuerreform 2015 sind deutlich erkennbar, dadurch stagnierten auch die Einnahmen. Die Kommunalsteuereinnahmen stiegen von 2016 auf 2017 um 3,9 Prozent, die Grundsteuer (A und B; A= landwirtschaftliche Grundstücke; B = Baugründe etc.) stieg um 2,6 Prozent.

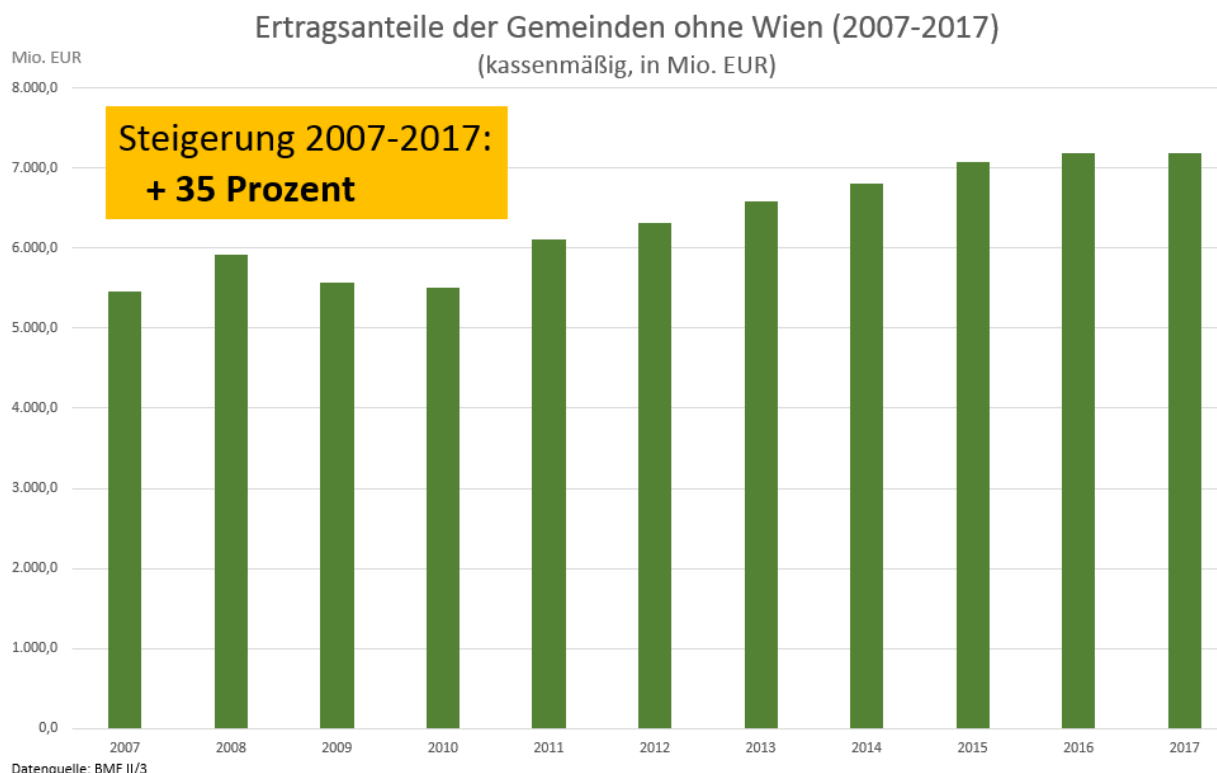
### Ausgewählte Finanzdaten der Gemeinden (in Mio. EUR) 2017 ohne Wien

	Bgld	*%	Ktn	*%	NÖ	*%	OÖ	*%	Sbg	*%	Stmk	*%	Tirol	*%	Vbg	*%	Gesamt	*%
Ertragsanteile (kassenmäßig)	248,7	-0,2	594,4	-0,5	1.598,5	-0,2	1.510,1	-0,6	668,5	-1,2	1.232,3	1,4	868,0	0,9	463,6	0,5	<b>7.184,2</b>	<b>0,0</b>
Grundsteuer (A und B)	22,5	3,2	50,2	1,7	130,6	2,6	125,6	4,0	54,6	1,5	98,5	2,5	69,4	2,8	31,6	0,3	<b>583,0</b>	<b>2,6</b>
Kommunalsteuer	65,9	3,8	163,1	3,5	484,1	3,9	559,7	2,9	222,1	3,7	408,4	4,8	266,4	4,4	152,2	4,4	<b>2.321,8</b>	<b>3,9</b>

\*Veränderung zu 2016 in Prozent  
Quelle: Statistik Austria

### Die Entwicklung der Ertragsanteile in den letzten Jahren

Im 10-Jahresblick stiegen seit 2007 zwar die Ertragsanteile der Gemeinden ohne Wien mit einigen Einbrüchen um 35 Prozent, aber in den letzten Jahren stagnierten die Zuwächse während die Ausgaben weitersteigen (mehr dazu weiter unten).



Hier zur **Übersicht die Prognose der Gemeinde-Ertragsanteile für die kommenden Jahre**, mit den erwarteten Zuwachsraten.

**Gemeinde-Ertragsanteile (in Mio. EUR)**

Bundesland	2017	2018	%	2019	%	2020	%	2021	%
Burgenland	248,7	263,9	6,1	273,8	3,8	283,4	3,5	294,7	4,0
Kärnten	594,4	624,3	5,0	647,3	3,7	669,3	3,4	696,6	4,1
Niederösterreich	1.598,5	1.709,4	6,9	1.768,1	3,4	1.834,4	3,8	1.907,7	4,0
Oberösterreich	1.510,1	1.620,4	7,3	1.674,7	3,4	1.739,7	3,9	1.808,0	3,9
Salzburg	668,5	715,9	7,1	737,6	3,0	767,0	4,0	798,4	4,1
Steiermark	1.232,3	1.301,4	5,6	1.351,6	3,9	1.400,6	3,6	1.456,7	4,0
Tirol	868,0	909,5	4,8	957,8	5,3	989,6	3,3	1.030,4	4,1
Vorarlberg	463,6	496,5	7,1	519,0	4,5	538,2	3,7	559,7	4,0
<b>Gesamt (ohne Wien)</b>	<b>7.184,2</b>	<b>7.641,4</b>	<b>6,4</b>	<b>7.929,9</b>	<b>3,8</b>	<b>8.222,2</b>	<b>3,7</b>	<b>8.552,1</b>	<b>4,0</b>
Wien	2.618,0	2.822,8	7,8	2.941,3	4,2	3.051,7	3,8	3.174,4	4,0

Aktualisierte BMF-Prognose vom Oktober 2018 (Werte ab 2019 berechnet mit FAG-Volkszählung zum 31.10.2017)

Die Gebühreneinnahmen der Gemeinden beinhalten zweckgebundene Gebühren, die für bestimmte Leistungen der Gemeinden eingehoben werden. Wasserversorgung, Abwasserentsorgung oder Müllabfuhr sind Teil des Gebührenhaushaltes. Die Gemeinden sind verpflichtet, diese Aufgaben kostendeckend zu finanzieren. Das bedeutet, dass die diesbezüglichen Einnahmen und Ausgaben de facto Durchlaufposten in den Gemeindehaushalten sind. Im Jahr 2017 haben die Gemeinden in diesem Bereich 2,014 Mrd. Euro (+2,7%) eingenommen und damit die kommunalen Dienstleistungen finanziert.

### Gemeindegebühren 2017 ohne Wien

	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	Tirol	Vbg	Gesamt (ohne Wien)
in Euro Mio.	55,3	173,8	575,9	372,6	178,6	357,7	197,8	102,9	2.014,5
Veränderung zum Vorjahr	1,7%	2,7%	2,8%	2,7%	2,0%	2,1%	4,3%	3,9%	2,7%

Quelle: Statistik Austria

### Entwicklung der Ausgaben 2017 im Überblick

Die Gesamtausgaben der Gemeinden ohne Wien erhöhten sich im Jahr 2017 um 1,9 % auf 20,71 Mrd. Euro.

### Gesamtausgaben der Gemeinden (o. Wien) nach Voranschlagsgruppen 2017 (in Mio. EUR)

		Gesamt- ausgaben	Veränderung zu 2016 in %
0	Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	2.468	2,1%
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit	533	2,3%
2	Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	3.408	5,5%
3	Kunst, Kultur und Kultus	674	1,9%
4	Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	2.418	3,3%
5	Gesundheit	1.505	4,6%
6	Straßen- und Wasserbau, Verkehr	1.642	-4,9%
7	Wirtschaftsförderung	295	0,9%
8	Dienstleistungen	5.910	3,1%
9	Finanzwirtschaft	1.857	-5,4%
<b>Summe der Gruppen 0-9</b>		<b>20.710</b>	<b>1,9%</b>

Datenquelle: Statistik Austria

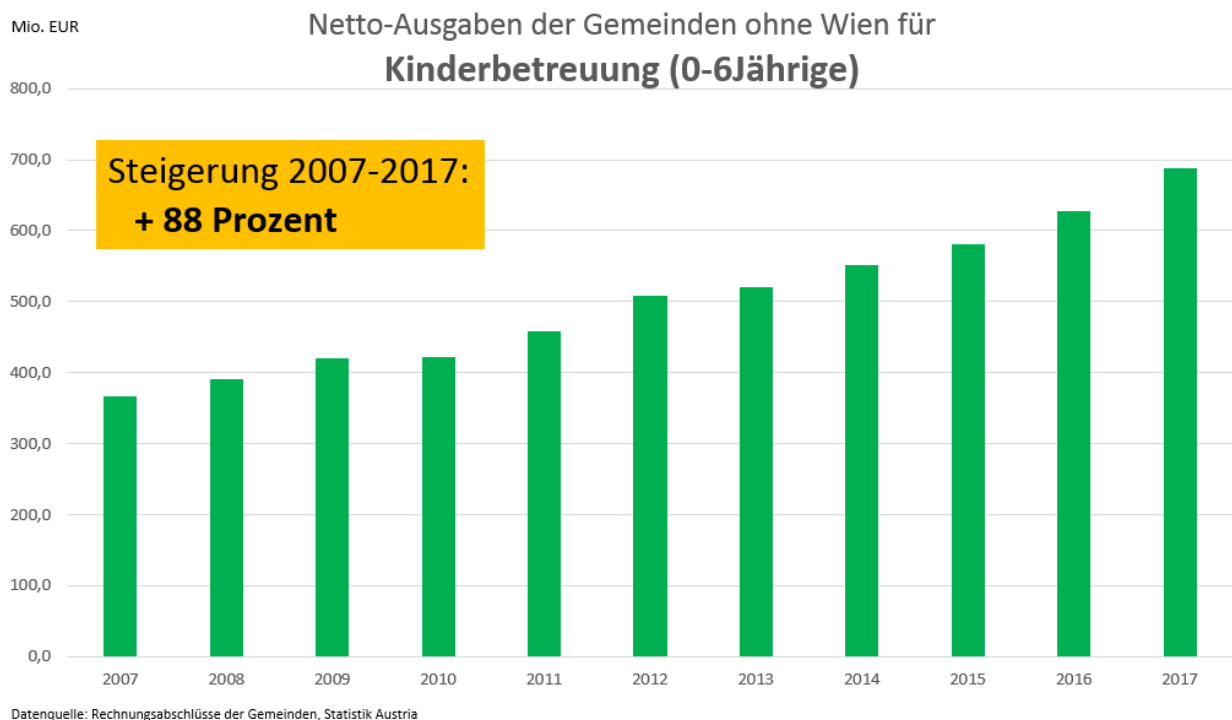
Diese Aufgaben unterteilen sich in jene aus dem eigenen Wirkungsbereich und aus dem übertragenen Wirkungsbereich (wie etwa Bildung). Um den Überblick zu erleichtern und möglichst gute Vergleichbarkeit herzustellen, ist jedes Gemeindebudget sowohl bei Einnahmen, als auch bei Ausgaben in insgesamt zehn Voranschlagsgruppen unterteilt. Diese Einteilung gilt für alle Gemeinden in Österreich. (Die Details zu den Voranschlagsgruppen finden Sie weiter hinten im Dokument).

Wie man erkennen kann, gibt es in einigen Bereichen erhebliche Steigerungen alleine vom Jahr 2016 aufs Jahr 2017. Am stärksten stiegen die Brutto-Ausgaben für die Pflichtschulen und Kinderbetreuung um +5,5 % auf 3,4 Mrd. Euro. Um 4,6 % stiegen auch die Gesundheitsausgaben und die Sozialausgaben (+3,3%). Es gibt aber in zwei Budgetbereichen auch Minderausgaben.

Die 5,4 % weniger Ausgaben in der Finanzwirtschaft lassen sich durch weniger Ausgaben für den Erwerb von Beteiligungen (z.B. Wertpapiere) bzw. durch geringere Ausgaben für den Schuldendienst (weniger Schulden und geringes Zinsniveau) erklären. Der Rückgang von -4,9 % beim Straßenbau weist darauf hin, dass einige Projekte zugunsten anderer Investitionen verschoben wurden.

## 10 Jahres-Vergleich der Ausgaben

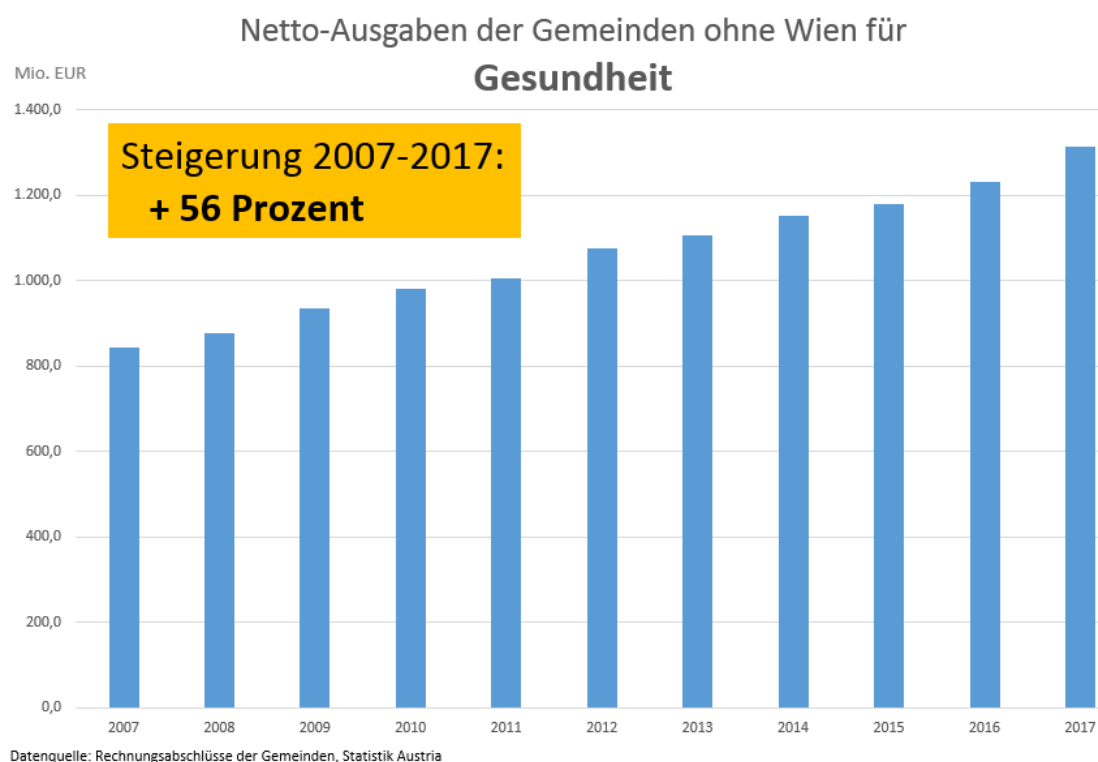
Ein Blick auf die Ausgabensteigerungen ausgewählter Bereiche erläutert den Kostendruck den die Gemeinden haben. So stiegen etwa die **Netto-Ausgaben für die Kinderbetreuung der 0-6-Jährigen um +88 Prozent seit 2007**.



Im Bereich **Soziale Wohlfahrt und Pflege** mussten die Gemeinden ohne Wien von 2007-2017 eine **Steigerung von 65 Prozent** bei den Netto-Ausgaben schultern.



Die **Gesundheitsausgaben** wiederum stiegen von 2007-2017 um **+56 Prozent** an.



## Investitionen der Gemeinden

Der **Investitionsspielraum** der Gemeinden ohne Wien stieg gegenüber 2016 um **13 Prozent auf fast 2,5 Milliarden Euro (+280 Mio. Euro gegenüber 2016)**. Vor allem der Bereich der Kinderbetreuung und Schulen (+26%) und jener der Gesundheit sind dafür verantwortlich. Alleine in den Ausbau der Kindergärten und Schulen haben die Gemeinden 568 Millionen Euro investiert. Dies entspricht einem bisher noch nie dagewesenen Investitionsniveau. Zum Verständnis: Die österreichischen Gemeinden sind Erhalter von rund 4.100 Kindergärten und Kinderkrippen und rund 4.300 Pflichtschulen.

Investitionen der Gemeinden (o. Wien) nach Voranschlagsgruppen 2017

		Investitionen in Mio. EUR	Veränderung zu 2016 in %
0	Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	115	6,3%
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit	161	1,0%
2	Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	568	26,3%
3	Kunst, Kultur und Kultus	58	-4,8%
4	Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	28	3,0%
5	Gesundheit	16	21,1%
6	Straßen- und Wasserbau, Verkehr	619	14,8%
7	Wirtschaftsförderung	24	0,5%
8	Dienstleistungen	871	9,5%
9	Finanzwirtschaft	6	-22,8%
<b>Summe Gruppen 0-9</b>		<b>2.466</b>	<b>12,9%</b>

Datenquelle: Statistik Austria

Die nächste Grafik zeigt die **Entwicklung der kommunalen Investitionen** seit 2007.

Entwicklung kommunaler Investitionen 2007-2017

Gemeinden ohne Wien, in Mio. EUR



Datenquelle: Rechnungsabschlüsse der Gemeinden, Statistik Austria

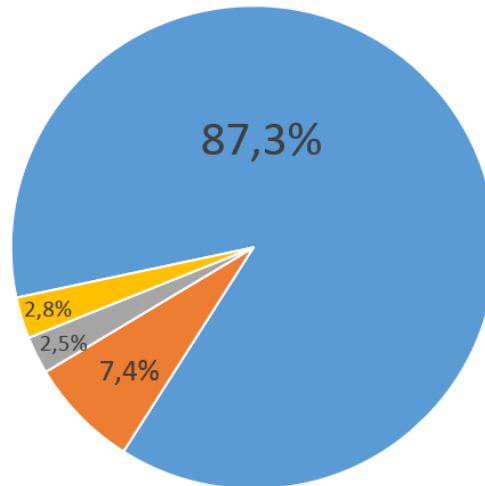
## Schulden der Gemeinden

### Öffentlicher Schuldenstand 2017

Österreich: 290 Mrd. EUR  
bzw. 78,3% des BIP; davon ...

253,0 Mrd. Bund  
21,4 Mrd. Länder ohne Wien  
7,3 Mrd. Wien  
8,0 Mrd. Gemeinden ohne Wien

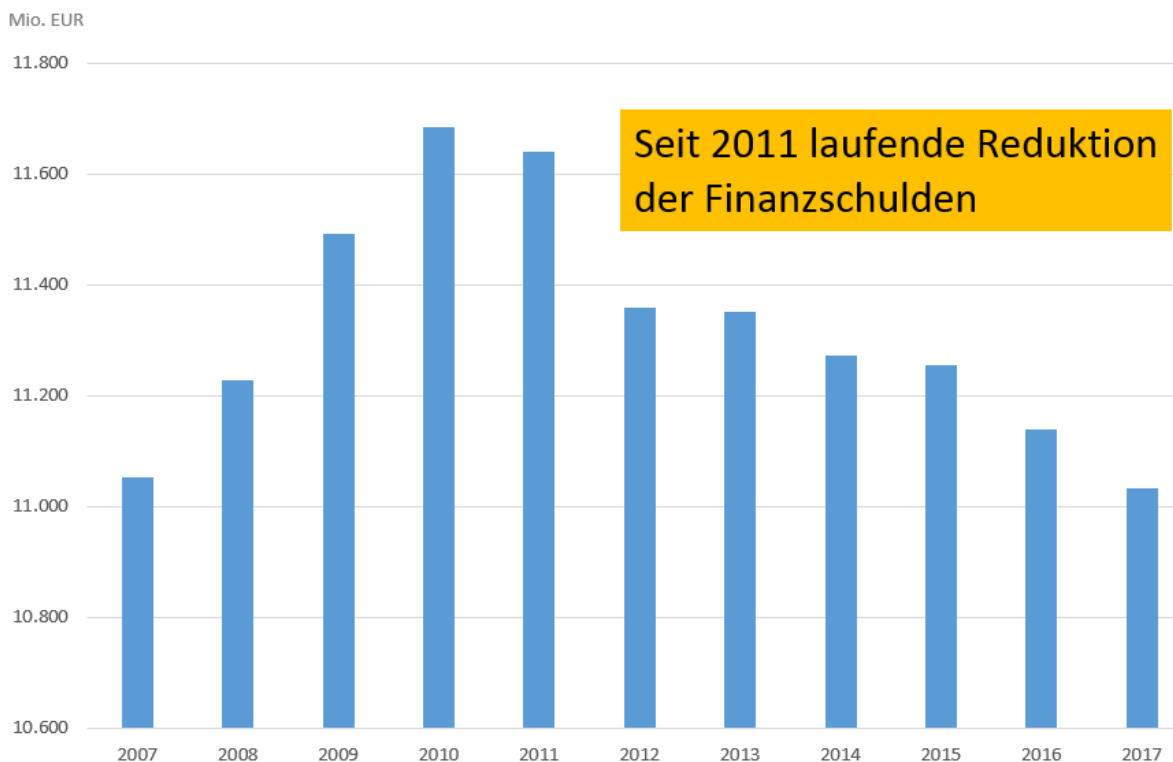
- Bund (inkl. SV)
- Länder (ohne Wien)
- Wien
- Gemeinden (ohne Wien)



Datenquelle: Statistik Austria, Daten gemäß ESVG 2010

Das Jahr 2017 war für die **Schuldenentwicklung der Gemeinden** nicht einfach. Die Gemeinden mussten investieren und gleichzeitig stagnierten die Ertragsanteile (u.a. aufgrund der Steuerreform 2015/2016).

### Finanzschulden der Gemeinden ohne Wien 2007-2017



Datenquelle: Rechnungsabschlüsse der Gemeinden, Statistik Austria



Aktuell haben die Gemeinden ohne Wien **Finanzschulden** (auch inkl. ihrer Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit) in Höhe von rund 11 Milliarden Euro zu stemmen. Seit 2012 ist dieser Wert jedoch nicht nur in % des BIP, sondern auch in nomineller Höhe sinkend (von 2016 auf 2017 wurden die Finanzschulden um gut 100 Mio. EUR reduziert). Die Gemeinden ohne Wien verantworten **12 % des staatlichen Budgetvolumens von rund 190 Milliarden €**, haben aber nur rund 3 % des öffentlichen Schuldenstandes nach dem Maastricht-Regeln (ESVG) zu verantworten. Die Finanzschuld der Gemeinden pro Kopf (ohne Wien) ist von 1.751 EUR im Jahr 2010 auf 1.587 EUR im Jahr 2017 zurückgegangen. In absoluten Zahlen ist die Finanzschuld der Gemeinden ohne Wien in diesem Zeitraum um 650 Mio. EUR gesunken. Damit leisten die Gemeinden auch einen wichtigen Beitrag zur Einhaltung des Stabilitätspaktes.

## Personal in den Gemeinden

Die Ausgaben der Gemeinden ohne Wien für das Personal sind zwischen 2016 und 2017 um 2,9 Prozent auf 3,750 Milliarden gestiegen. Anzumerken ist, dass nur mehr jeder 13. Gemeindebedienstete pragmatisiert ist. Der größte Anteil der Gemeindebediensteten ist im Bereich der Kinderbetreuung beschäftigt, gefolgt von der allgemeinen Verwaltung. Im Jahr 2017 gab es 70.749 Gemeindebedienstete. Bund, Länder und Gemeinden beschäftigen insgesamt rund 350.000 Menschen.

### Anzahl der Gemeindebediensteten (ohne Wien) 2017 nach Bundesländern

Bundesland	in Mio. EUR	Veränderung zu 2016 in Prozent
Burgenland	3.161	+0,5
Kärnten	4.792	+0,9
Niederösterreich	16.530	+0,9
Oberösterreich	12.929	+2,3
Salzburg	8.058	+2,6
Steiermark	10.980	+4,3
Tirol	9.156	+6,3
Vorarlberg	5.144	+3,8
<b>Gesamt</b>	<b>70.749</b>	<b>+2,7</b>

Quelle: Statistik Austria

Bei einem Detailblick zeigt sich, dass kleinere Gemeinden effizienter und kostengünstiger im Hinblick auf den Personalbedarf arbeiten, als größere Einheiten.

- Gemeinden mit einer **Größe von bis zu 2.500 Einwohnern** beschäftigen im **Durchschnitt 8 Mitarbeiter pro 1.000 Einwohner**

Je größer die Einwohnerzahl, desto höher steigt die Zahl der Mitarbeiter

- Gemeinden zw. **10.000 und 20.000 Ew. Beschäftigen schon 13 Mitarbeiter /1000 Ew.**
- Gemeinden zw. **20.000 und 50.000 Ew. Beschäftigen schon 16 Mitarbeiter/1000 Ew.**

Hier ein Überblick über die **Anzahl der Bediensteten** in den Gemeinden (2016)

**TAB 2.14: GEMEINDEBEDIENTETE JE 1.000 EINWOHNER 2016 NACH GRÖSSENKLASSEN**

	0 BIS 2.500 EW	2.501 BIS 5.000 EW	5.001 BIS 10.000 EW	10.001 BIS 20.000 EW	20.001 BIS 50.000 EW	ÜBER 50.000 EW	Ø
Burgenland	11	12	15	16	-	-	12
Kärnten	7	6	7	9	10	16	10
Niederösterreich	7	8	11	13	17	18	10
Oberösterreich	9	10	10	14	13	11	10
Salzburg	11	12	19	17	-	21	16
Steiermark	8	9	11	13	13	9	10
Tirol	10	12	16	16	-	12	12
Vorarlberg	10	10	9	12	19	-	13
Österreich	8	10	12	13	16	13	11

Quelle: Kommunalkredit Austria, Statistik Austria 2017.

Aber nicht nur die **Mitarbeiterzahl** sondern auch die **Ausgaben fürs Personal** steigen mit der **Größe der Gemeinde**:

- In kleineren Gemeinden nur 384 Euro pro Einwohner und Jahr
- Gemeinden zwischen 20.000 und 50.000 Ew. Müssen durchschnittlich 851 Euro pro Einwohner und Jahr aufbringen

**Personalausgaben der Gemeinden (o. Wien) nach Voranschlagsgruppen 2017**

	Personalausgaben in Mio. EUR	Veränderung zu 2016 in %
0 Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	957	2,8%
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	127	3,3%
2 Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	1.080	4,8%
3 Kunst, Kultur und Kultus	157	0,4%
4 Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	163	2,3%
5 Gesundheit	100	0,4%
6 Straßen- und Wasserbau, Verkehr	225	2,2%
7 Wirtschaftsförderung	16	0,4%
8 Dienstleistungen	810	1,5%
9 Finanzwirtschaft	115	2,9%
<b>Summe Gruppen 0-9</b>	<b>3.750</b>	<b>2,9%</b>

Datenquelle: Statistik Austria

**Internationaler Vergleich öffentlicher Dienst**

Wirft man einen Blick auf internationale Statistiken zeigt sich, dass der Anteil öffentlich Bediensteter an der Gesamterwerbsbevölkerung in Österreich vergleichsweise gering ist und deutlich unter dem OECD-Schnitt liegt. Gerade in den viel zitierten skandinavischen Länder ist dieser Anteil fast doppelt so hoch, wie nachstehende Tabelle zeigt.

Tabelle 4: Anteil öffentlich Bediensteter an der Erwerbsbevölkerung 2015

Land	Prozent	Land	Prozent
Norwegen	30,0%	Vereinigtes Königreich	16,4%
Dänemark	29,1%	Tschechische Republik	16,2%
Schweden	28,6%	<b>Österreich</b>	<b>15,9%</b>
Finnland	24,9%	Spanien	15,7%
Estland	23,0%	USA	15,3%
Ungarn	21,9%	Portugal	15,2%
Frankreich	21,4%	Irland	15,0%
Lettland	20,1%	Italien	13,6%
Israel	20,0%	Niederlande	12,8%
Slowakei	19,4%	Türkei	12,4%
Belgien	18,5%	Luxemburg	12,4%
Kanada	18,2%	Deutschland	10,6%
<b>OECD gewichtet</b>	<b>18,1%</b>	Chile	9,9%
Griechenland	18,0%	Korea	7,6%
Slowenien	17,4%	Japan	5,9%

Quelle: Government at a Glance 2017 – © OECD 2017

Quelle zitiert nach: [https://www.oeffentlicherdienst.gv.at/fakten/publikationen/PJB\\_2017.pdf?66rd86](https://www.oeffentlicherdienst.gv.at/fakten/publikationen/PJB_2017.pdf?66rd86)

## Zusatz: Überblick über die Voranschlagsgruppen

**Vertretungskörper und Verwaltung (Gruppe 0):** Hier werden die Ausgaben für die Verwaltung verbucht. Darunter fallen nicht nur die Kosten für die rund 70.000 Gemeindebediensteten in ganz Österreich (ohne Wien), sondern u.a. auch die Gemeinderät/innen oder auch die Kosten für Gemeindeämter, Rathäuser, etc und deren Ausstattung. Für diesen Bereich geben die Gemeinden insgesamt rund 2,5 Mrd. Euro pro Jahr aus, davon rund 957 Mio. Euro für Personal.

**Öffentliche Ordnung und Sicherheit (Gruppe 1):** Für den Bereich „Öffentliche Ordnung und Sicherheit“ wenden die Gemeinden rund 533 Mio. Euro jährlich auf. Darunter fallen u.a. die Freiwilligen Feuerwehren. Laut Gesetz sind die Gemeinden verpflichtet für Feuerwehren zu sorgen. Das System der Freiwilligkeit nimmt den Gemeinden zwar die Personalkosten ab, die Ausrüstung wird zu einem erheblichen Teil aber von den Kommunen mitfinanziert.

**Unterricht, Erziehung und Sport (Kostengruppe 2):** Die Gemeinden sind Erhalter aller Volks-, Mittel- und Hauptschulen sowie der meisten Kindergärten. Bei den Schulen finanzieren sie alles, außer das Personal, bei den Kindergärten zu einem großen Teil auch das Personal. Durch die steigenden Anforderungen und den Ausbau der Kinderbetreuung (auch in Schulen) steigen die Kosten in diesem Bereich in den letzten Jahren an. Mehr als 3,4 Mrd. Euro (+5,5 % seit 2016) haben die Kommunen zuletzt für diese Aufgaben aufgewandt.

**Kunst und Kultur (Kostengruppe 3):** Unter diese Kostengruppe fallen die Ausgaben für die Unterstützung der Kulturarbeit in den Gemeinden. Dazu zählen neben den Musikschulen natürlich auch klassische Volkskultur, aber auch moderne Kunst. Auch der Erhalt von Kulturgütern und Denkmälern wird aus diesem Topf bestritten. Rund 674 Mio. Euro geben die Gemeinden dafür jährlich aus.

**Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung (Kostengruppe 4):** In diesem Bereich steigen die Ausgaben der Gemeinden rasant, zuletzt lagen sie bei 2,4 Mrd. Euro. Das liegt daran, dass die Gemeinden in sehr hohem Ausmaß die Kosten für Pflege- und Altenbetreuung mitfinanzieren müssen, zum Teil sogar selbst Pflegeeinrichtungen betreiben. Ebenso müssen die Gemeinden sich an den Kosten für die Mindestsicherung beteiligen.

**Gesundheit (Kostengruppe 5):** Für die Ausgaben im Gesundheitswesen (Spitalswesen) müssen die Gemeinden ebenfalls aufkommen. Diese Kostenstelle ist kaum beeinflussbar, in der Regel werden die anteiligen Kosten von den Bundesländern vorgeschrieben. Rund 1,5 Mrd. Euro haben die Gemeinden 2017 im Gesundheitswesen mitfinanziert.

**Straßen-, Wasserbau und Verkehr (Kostengruppe 6):** 100.000 Kilometer Gemeindestraßen und 45.000 Kilometer Güterwege haben die Gemeinden zu erhalten, das mit Abstand größte Straßennetz des Landes. Dazu noch den Hochwasserschutz an Flüssen und Bächen. Dafür werden insgesamt rund 1,6 Mrd. Euro jährlich ausgegeben.

**Wirtschaftsförderung (Kostengruppe 7):** Die Wirtschaftsförderung ist mit 295 Mio. Euro pro Jahr ein verhältnismäßig kleiner, aber sehr wichtiger Teil der Gemeindeausgaben. Hier bekommen neue Betriebe Starthilfen, teilweise in Form von Direktförderungen, oft aber auch in Form von Nachlässen bei der Kommunalsteuer oder Aufschließung von Betriebsgebieten.

**Dienstleistungen (Kostengruppe 8):** Mit 5,9 Mrd. Euro sind die „Dienstleistungen“ die größte Ausgabenstelle, dem stehen aber auch Einnahmen von 5,2 Mrd. Euro gegenüber. In diesen Bereich fallen Ausgaben und Einnahmen für Wasserversorgung, Kanal, Müllabfuhr, Friedhofsgebühren, etc. Also alle Dienstleistungen, die eine Gemeinde im Alltag erbringt.

**Finanzwirtschaft (Kostengruppe 9):** Bei der Finanzwirtschaft waren Ausgaben von rund 1,9 Mrd. Euro vorgesehen, das sind zum größten Teil Rückzahlungen für Darlehen. Insgesamt bauen die Gemeinden derzeit Schulden ab.